Quisquilien.

Von **Imm. Löw.**

1. Proceedings of the Society of Biblical Archaeology. Dec. 1912. 308—315.

Naville bespricht Gen. 13, 10 באכה צער. LXX hat hier Ζογόρα, sonst Σήγωρ und Σογόρ. Man hat entweder צען (Peš.) einsetzen oder כארץ מצרים als Glosse streichen wollen. Naville identifiziert dieses Ṣō'ar sehr ansprechend mit Djar, der ägyptischen Grenzfestung gegen Palästina, am östlichsten Nilarme.

2. Proceed. a. O. 186: Seti I marschiert von Djar nach dem Süden Palästinas. Genannt werden drei Ortschaften: Inuāmu, Kaduru und Lemenen (oder Remenen). Die drei Ortschaften müssen nach Naville nahe beieinander liegen, und Naville weist sie im Texte der LXX (Jos. 15) nach: Inuāmu ist Iamnia, (Jos. 15,46 Ιεμναι für ימה!) Kaduru ist גדרות (Jos. 15, 41) = Katra, Lemenen ist Λεμνά (Jos. 15, 11. 42 LXX für יבנאל und לבנה).

Die Bevölkerung von Lemenen fällt auf dem von Naville beigegebenen Bilde (Pl. XXI) Akazien (āsh), und Aaronsohn berichtet ihm, daß prächtige Akazienbäume von einzelnen Acacia albida Büschen abgesehen, nur »in the Shephelah, North of Gaza, at Mughar, East of Iabneh and North-East of Katra« vorkommen. Das ist genau dieselbe Gegend, in der auf der ägyptischen Darstellung die Leute von Lemenen Akazien fällen. Die Übereinstimmung ist überraschend!

Übrigens schrieb mir der kürzlich (24. XI. 1911) verstorbene Prof. Ascherson, Aaronsohn habe zwischen Haifa und Nazareth einen Bestand von Acacia laeta, schettah (שטה) genannt, entdeckt. Eine Akazienart, bei מגדל צבעייא erwähnt (Klein, Beitr. z. Geogr. Galiläa's 82n), wächst nach Dalman (LZBl. 1912, 1188) jetzt noch in der betreffenden Gegend. Die Fahrstraßen zu den jüdischen Ortschaften am Krokodilfluß sind meist mit Zäunen der Acacia Farnesiana eingehegt,

deren duftende gelbe Blüten exportiert und zur Parfümbereitung verwendet werden (ZDPV 31, 236).

3. Goldmanns schöne Arbeit, La figue en Palestine à l'époque de la mischna (SA. aus RéJ.), möchte ich nicht besprechen, da ich einige Notizen beigesteuert habe. Nur zu צמל S. 10, mit dem Levy صمل, hart, kombiniert hat, möchte ich bemerken, daß auch Prof. Barth صُمّل, hart, صَمِيل, trocken, صَمَلة, Stock, dazu stellt. Es wird mit bh. צנם und aramäisch צונמא zusammenhängen. Diese müßten dann von صمر, trocknen, (Barth, ES. 44) getrennt werden.

4. Der Jalkut Talmud Tora von Jakob b. Ḥananel SiKili enthält ganz unbekannte Stücke aus Jelamdenu, wie mir Poznański schrieb (26. X. 1912). Die Stellen, die P. in seiner Mitteilung daraus anführt, sind jetzt bei Wertheimer, Ozar Midraschim, I abgedruckt. Nach der Art des Jelamdenu fehlt es nicht an Fremdwörtern. Z. B. S. 84: דיהכסים = δεῖξις; S. 68 das Heiligtum in Jerusalem ist מסיון של מלך = mansio-n.

5. טדשין וקסקסין TSota XI 316, r4 (El. Wilna: וקפקסית, Romm: וקפקסין) dafür טרשין וקסקשין Ab. Natan II, cap. 42, S. 117b und טרשים וקרקסים Jelamdenu bei Wertheimer, Ozar Midraschim I, 69,

שדה קסקסין neben שדה מדרון TOhol. XVII 615_{12} RŠzuOhol. 17, 1 (Romm: קשקשין). קסקסין ergibt sich als bestbezeugte LA. Nicht onomatopoetisch (Krauß Arch. II 541), sondern irgendwie zu קשקשת Schuppe, bh., gehörig.

מקום טרשים TŠvi III 64_{17} = TBk. II 394_{14}. הרים וטרשים jŠvi $34d_{20}$ (Parallele zu Gen. r. 23_6 ההרים נעשו טרשין) neben סלעים jKil I $27b_{59}$ für סלעים der Mischna Bb. 103a: Geröllfelder, Krauß Arch. II 159. 570. Was שדה קסקסין bedeutet, ist noch nicht festgestellt.

6. Zu MS. 54, 500 מעון הברכות für מעין ist jetzt Wertheimer Midrasch Minajin in Ozar Midraschim I, 90 zu vergleichen: מעון הברכות אב האמת אדון השלום.

7. Ein Schulbeispiel für Verschlechterung der Lesart eines unbekannten Wortes. Das syrische קַבְּיִתָא, Fieberschauer, habe ich bei Theodor Ber. r. 169 in אַבָּבִית nachgewiesen. (OLZ. 1912, 558. Preuß 186.) Wenn man die drei Stellen, an denen das Wort in Ber. r. S. 170. 322. 570 vorkommt, mit den Lesarten, die Theodor mit-

teilt, in Betracht zieht, so ergibt sich folgende Statistik der Lesarten und ihrer Verschlechterung:

a) אבבית 7, אבאבית 5 (אכבית 1, אכאבית, אבאכית 3).

b) חבבית 2 (חכאכית 2, חכאבית 1, החכית 2, הרבנית 1, אבהנית 1).

c) עבעבית 5 (עכעבית 1, עכבנית 1, עועית 1, עו בבית 1, עוצבית 1, עצבות 1, עץ עבות 1!!)

Es ist lehrreich, zu sehen, wie weit die Entartung geht und daraus zugleich zu ersehen, wie wichtig die unendlich mühevolle Arbeit Theodors ist!